

## **Den Stromräubern auf der Spur – Energieberatung für die Fünftklässler am Gymnasium**

In Zeiten steigender Energiepreise wird es immer wichtiger, Energie zu sparen und das kann man nie früh genug lernen. Deshalb besuchte die Energieagentur Biberach am Gymnasium Bad Waldsee alle fünften Klassen mit dem Ziel, ihnen die Notwendigkeit des Energiesparens zu verdeutlichen.

In der ersten Doppelstunde lag der Schwerpunkt vor allem beim Thema Klimawandel. Was bedeutet Klimawandel überhaupt und was für konkrete Auswirkungen hat das für die Schüler. So wurde den Schülern zum Beispiel klar, dass durch das Schmelzen der Pole nicht nur der Lebensraum der Eisbären gefährdet wird, sondern dass auch der Meeresspiegel steigt, was für einige Inseln schon jetzt zum Problem wird. Doch auch schwierigere Sachverhalte, wie zum Beispiel Auswirkungen von Treibhausgasen oder die umweltschädliche Verwendung fossiler Rohstoffe, wurde den Kindern vereinfacht erklärt. So konnten sie dann auch nachvollziehen, dass die einfachste Möglichkeit, das Klima zu schützen, Energiesparen ist, denn dadurch entsteht gar nicht erst das Problem, Energie bereitstellen zu müssen.

Wo man mit wenig Aufwand viel Energie sparen kann zeigte Frau Wahl bzw. Frau Ege von der Energieagentur am Beispiel der sogenannten „Stromräuber“. Viele Geräte benötigen auch in ausgeschaltetem Zustand noch Strom. Auch der Stand-By-Modus, der heutzutage bei vielen Geräten eingebaut ist, benötigt mehr Strom als gedacht. Beim Testen mit Strommessgeräten wurde dann zur Verwunderung einiger Schüler festgestellt, dass zum Beispiel der CD-Player auch in ausgeschaltetem Zustand noch 3 Watt benötigt, wenn er trotzdem eingesteckt bleibt. Anschließend wurden die Schüler mit Strommessgeräten ausgestattet und bekamen die Aufgabe, über die Woche verschiedene Haushaltsgeräte zu testen und Stromräuber ausfindig zu machen.

Die Ergebnisse wurden dann eine Woche später ausgewertet. Die Schüler hatten überraschend viele Stromräuber ausfindig gemacht. Von der Waschmaschine bis zum Wecker oder der elektrischen Zahnbürste. Gut ein Viertel der verbrauchten Energie geht aufs Konto von Stand-By-Modi oder abgeschalteten Geräten. Im Jahr könnte man hier rund 200€ sparen. Diese Zahl überraschte die Schüler und machte ihnen auf eindruckliche Weise klar, dass Energiesparen auch konkrete Vorteile für sie selber hat; nämlich mehr Geld. Auf Plakaten hielten sie dann fest, wo und wie man zu Hause, aber auch in der Schule am besten Energie einsparen kann. So sollten zum Beispiel immer abschaltbare Stromleisten verwendet werden. Aber auch in anderen Bereichen kann viel Energie gespart werden. Sei es im Verkehr oder beim täglichen Lüften.

Zum Abschluss durften die Fünftklässler beim Energiesparquiz dann noch einmal überprüfen, was sie in den letzten Stunden gelernt hatten. Begeistert waren die Schüler von dem Vorschlag des „PowerPakts“. Dies ist ein Vertrag, den Kinder mit ihren Eltern abschließend können und der beinhaltet, dass die Kinder die Hälfte der von ihnen eingesparten Energiekosten die Kinder als Taschengeld zurückbekommen. Das kam bei den Schülern entsprechend gut an.